

bläserruf

60. Jahrgang

4/2023



Das Persönliche Wort



Foto: privat

Der Autor des Persönlichen Wortes - **Klaus Kolm** - ist Einzelbläser im Landesverband Berlin-Brandenburg (früher LV Vorpommern und heute noch Urlaubsmitbläser in Stralsund)

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31

Titelseite:

LPF Mitteldeutschland in der Klosterkirche zu Bad Klosterlausnitz
Raphael Wilms leitet die Probe (nur) "mit Links"

Foto: Andreas Schulz

„Schlecht hören kann ich gut, aber gut sehen kann ich schlecht!“ Kennt ihr den an Sarkasmus grenzenden Spruch? Ich ja.

Alte Leute und gut sehen, das passt eigentlich nicht zusammen. Auf dem Foto von mir seht ihr die Bestätigung dafür. Ich bin inzwischen alt geworden und brauche dauerhaft eine Brille! Simeon, auch alt geworden, hatte definitiv keine Sehhilfe und behauptet im Gespräch mit Gott: **Meine Augen haben deinen Heiland gesehen**. Da kann ich trotz guter Brille absolut nicht mithalten. Du etwa?

Was ist das Besondere an diesem alten Mann und seiner Aussage?

1. **Simeon kannte „die Schrift“** und damit auch Gottes Verheißungen. Darum konnte er auch die Zeichen der Zeit erkennen, einordnen und bekennend verkündigen. Dabei muss ich unweigerlich an „meine alten Lehrmeister“ denken. Die Älteren unter euch kennen sie vielleicht auch noch: Oskar Bosse und Kurt Schramm in der DDR und Horst Wilms im vereinten Posauenbund. Sie waren Musiker, haben sich aber als blasende „Verkündiger des Evangeliums“ verstanden. Sie haben sich gegen rhythmische und zeitgemäße Stilrichtungen nicht gesperrt, waren aber zugleich darauf bedacht, dass Ziel und Inhalt unserer Musik nicht unkenntlich werden. Schwester Helga Winkel hat dies 1984 in die bekannten Worte gefasst: „Laß mir das Ziel vor Augen bleiben, zu dem du mich berufen hast...“ (NGL 429)

2. **Simeon besuchte treu die „Versammlungen“**. So verpasste er auch die Darstellung Jesu im Tempel nicht. (Bedeutung s. 3. Mose 12 und Lukas 2, 22-35)

Ich bin fest davon überzeugt, dass GPB-Bläser zur Gemeinde gehören und auch dann dabei sein sollten, wenn mal nicht geblasen wird. Nur wer anwesend ist, kann die entscheidenden Momente nicht verpassen. Stimmt!

3. **Simeon tritt erst im hohen Alter ins „öffentliche Rampenlicht“**, er wird plötzlich ein „Geistlicher“! Vorher hat er einfach nur seinen Glauben gelebt und auf den Heiland gewartet. Bei dieser Beschreibung wird mein altes Herz richtig warm.

Ich entdecke, dass Alte durchaus kein „altes Eisen“ sein müssen. Zugleich freue ich mich über den Elan der Jüngeren. Er wird dringend gebraucht! Nur nicht zu stürmisch, denn sprichwörtlich liegt die Kraft in der Ruhe und das Beste kommt zum Schluss!

Mein Wunsch und Gebet für uns alle:

„Lass mich an dich glauben, wie Simeon es tat, was kann dem geschehen, der solchen Glauben hat? Geduldig blieb er Jahr um Jahr, bis Christus er gesehen, wie's ihm verheißen war. Laß mich an dich glauben, wie Simeon es tat“...

(Text: Thomas Reinhard und Lutz Nagel, 1963)

Eine prägende Persönlichkeit für die Ostthüringer Region

MITTELDEUTSCHLAND: Nachruf auf Günther Bornschein

Am Montag den 28. August 2023 waren wir gerufen, um Günther Bornschein auf seiner letzten Wegstrecke zu begleiten.

Es waren ca. 30 Bläser erschienen, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Die Musiker kamen aus sieben verschiedenen Posaunenchor.

Zur Freude der Trauergäste waren drei Tubaspieler dabei. Es wurde von einem Zuhörer erwähnt, darüber hätte sich Günther besonders gefreut.

Am Sonntag, den 20. August 2023 durfte Günther

nach langer Krankheit die Augen schließen. Bevor er das letzte Mal ins Krankenhaus kam, las er in der Losung:



„Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“

Psalm 23,3

„Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.“

Johannes 10, 14

Diese Verse bildeten dann die Grundlage für die Predigt.

Günther gehörte von Anfang an dem Posaunenchor der Freien evangelischen Gemeinde St. Gangloff an. Der Chor wurde Ende 1966 gegründet und er übernahm sogar schon nach einem viertel Jahr die Leitung. Mit viel Liebe, Treue und Freude gestaltete er die Posaunenarbeit. Über viele Jahre schaffte er es, dass Oskar Bosse in den Winterferien die Kinderbläserfreizeit gestaltete. Sehr zum Segen der umliegenden Posaunenchor.

Interessant ist auch, dass Günther einige Jahre (1974 - 1991) den Posaunenchor in Bad Blankenburg zur Allianzkonferenz dirigierte.

Ebenfalls gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Thüringer Blechbläserkreises.

Wir danken Gott, dass er uns Günther mit seiner musikalischen Begabung an die Seite gestellt hat.

Tobias Schmidt

Einmal quer durch Deutschland

PFALZ: Pfälzer Bläser in der Oberlausitz

Unsere dritte Konzertreise nach Brasilien 2018 und an den Bodensee 2021 führte uns in den östlichsten Zipfel Deutschlands, die Oberlausitz. Mit 21 Bläserinnen und Bläsern, darunter 2 Gastbläser, und 14 mitreisenden Fans machten wir uns am 31.05. auf den Weg. Nach 11 Stunden Reisezeit mit dem Bus kamen wir etwas erschöpft aber wohlbehalten am St. Wenzeslaus-Stift in Jauernick-Buschbach bei Görlitz an.

Am nächsten Tag war der Missionshof Lieske, eine Einrichtung der Diakonie Kamenz zur Betreuung behinderter

Menschen unser Ziel. Der Leiter des Missionshofes, Sebastian Winkler, zeigte uns die vielfältigen Arbeitszweige, die einfache handwerkliche Tätigkeiten, Landwirtschaft mit Tierhaltung, Hofladen, Forstbetrieb mit Sägewerk und Zimmerei sowie die kleinste Brauerei in Sachsen umfassen. Besonders beeindruckend war für uns das Engagement für die behinderten Bewohner des Missionshofes, die auch ihren Lebensabend dort verbringen können. Mit einem Platzkonzert bedankten wir uns als Bläser für den herzlichen Empfang und die gelungene Führung.



Foto: privat

Pfälzer Bläser beim Platzkonzert im Missionshof Lieske

Nach einem Probetag u.a. mit dem für die Region verantwortlichen Posaunenwart Herrn Peschel und einem nachmittäglichen Besuch der Stadt Görlitz am 02.06. hatten wir am späten Abend eine beeindruckende Führung mit einem Nachtwächter, der uns viel zur Historie von Görlitz nahegebracht hat und auch den Bezug zum Wirken des christlichen Glaubens in der Stadt herstellte. Ein besonderes spontanes Highlight unserer Reise war die musikalische Ausgestaltung der Segnung der Motorräder

bei der Bikerwallfahrt der Bundespolizei am Vormittag des 03.06. Auf Anfrage der Hausleitung des Wenzeslaus-Stiftes haben wir diesen Bläserdienst kurzentschlossen übernommen. Auch wenn die Segnung von Gegenständen uns als evangelische Christen etwas befremdlich vorkommen mag, war dieses Mitwirken und die anschließenden Gespräche mit Bundespolizisten ein besonderes Erlebnis. Zwischen 45 Motorrädern hatten wir bis dahin noch nicht musiziert.



Foto: privat

Posaunenchor meets Bundespolizei - St. Wenzeslaus-Stift in Jauernick-Buschbach

Den Nachmittag des 03.06. konnten wir bei der Herrnhuter Brüdergemeine verbringen. Die Besichtigung der Sternemanufaktur, die Führung über den Gottesacker, die Entstehungsgeschichte der Brüdergemeine wurden uns nahe-

gebracht und die eher vagen Kenntnisse über die weltweite Brüdergemeine ganz konkret erweitert. Am Abend durften wir die „Herrnhuter Singstunde“ mitgestalten und am darauffolgenden Sonntag unser Konzertprogramm, das

vom Zinsendorf-Lied „Jesu geh voran“ abgeleitet war, im Kirchsaal zu Gehör bringen.

Am Vormittag des 04.06. übernahmen

ke zeitgenössischer Komponisten (Sprenger, Eißler, Georgii, Wendel, Schütz, Petersen, Enseroth, Luchterhand und Langenbach) brachten uns



Die Bläser des LV Pfalz im Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine

wir die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes in der Hoffnungskirche in Königshufen. Die Gottesdienstbesucher nahmen unseren Bläserdienst geradezu begeistert auf. Die beeindruckende und hochinteressante Entstehungsgeschichte der Hoffnungskirche wurde uns geschildert. Den Anfang nahm die Gemeindegründung in einem Bauwagen mitten in einer Plattenbausiedlung der ehemaligen DDR. Heute feiert die Gemeinde in einer Barockkirche, die dem Braunkohletagebau weichen musste und als denkmalgeschütztes Gebäude nach Königshufen „verpflanzt“ wurde, ihre Gottesdienste.

Am darauffolgenden Montag besuchten wir die Stadt der vielen Türme: nämlich Bautzen. Die schöne Altstadt hat uns gut gefallen. Dass Bautzen an der Spree liegt, war den Meisten unter uns nicht bekannt.

Am Abend trugen wir unser von Günter Buhl entworfenes Konzertprogramm in der Fahrradkirche Diehsa vor. Die Wer-

hin und wieder an die Grenzen dessen, was für uns musikalisch leistbar war.

Am 06.06. besuchten wir den Fürst-Pückler Park in Bad Muskau. Für Kenner und Liebhaber von Landschaftsparks sicher ein Highlight. Für den nicht vorgebildeten Besucher eher ein schönes Schloss mit einer weitläufigen, eher unspektakulären Umgebung.

Abends wurden wir von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des St. Wenzeslaus-Stiftes mit einem spontan organisierten Grillabend verwöhnt, sicher auch ein Zeichen dafür, dass in den Tagen unseres Aufenthaltes ein Stück Gemeinsamkeit entstanden war. Wir bedankten uns für die hervorragende Unterbringung und Verpflegung mit einer kleinen Abendmusik.

Mit vielen positiven Eindrücken im Herzen und Dankbarkeit für die rundum gelungene Reise traten wir am 07.06.2023 die Heimreise an.

Theodor Ringeisen

Das wird sie nie vergessen

BADEN-WÜRTTEMBERG/PFALZ: Großer Auftritt von Barbara Burgbacher

Welcher Landesposaunenwart im Gnadauer Posaunenbund kann von sich erzählen, dass er in einer Veranstaltung dirigiert hat, die von einer Landesbischöfin, einem Landeskantor, einem Oberbürgermeister und einem amtierenden Ministerpräsidenten besucht wurde? Bei der Presse, Fernsehen und Landesposaunenwarte aus mehreren Mitgliedsverbänden des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland anwesend waren, ebenso etliche bekannte Komponisten neuer Bläsermusik und dass der Posaunenchor rund 2.300 Bläserinnen und Bläsern umfasste? Keiner. Eine, die das jetzt von sich behaupten kann, ist Barbara Burgbacher, Hornistin aus dem Posaunenchor der Stadtmission Konstanz und frühere Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie nahm am Badischen Landesposaunentag auf der Bundesgartenschau in Mannheim an einem

Quiz teil. Hauptgewinn war, den Bach-Choral „Nun danket alle Gott“ bei der abendlichen Serenade dirigieren zu dürfen. Barbara Burgbacher gewann den Preis und leitete den gewaltigen Posaunenchor souverän.

Kurz zuvor hatte der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann in seinem Grußwort die Bläserinnen und Bläser ermuntert, weiterhin „in das Lob unseres Herrn Jesus Christus einzustimmen“. Er selbst hat als Jugendlicher Posaune gelernt. Dass er nicht weitergespielt hat, betrachtet er als großen Fehler. Er rief deshalb dazu auf, nie mit dem Blasen aufzuhören. Vielleicht greift er ja doch nochmal zum Instrument. Der Obmann der Badischen Posaunenchor überreichte ihm eine funktionsfähige Posaune aus grünem Kunststoff ...

Günter Buhl, Mannheim



Foto: Günter Buhl

Lange vorbereitet und von den Teilnehmern freudig erwartet

MITTELDEUTSCHLAND: Landesposaunenfest in Bad Klosterlausnitz

Eingeladen hatten uns die Bläser vom Posaunenchor in Hermsdorf und ihrer Freien evangelischen Gemeinde. Am ersten Juli-Wochenende war es soweit: wir trafen uns in Bad Klosterlausnitz. Als wir Gäste am Sonnabend anreisten, waren die Hermsdorfer schon in voller Aktion. So musste zB. niemand nach einer Parkmöglichkeit suchen – es gab Menschen die uns eingewiesen haben. Und schon hier ging es los: beim Ankommen mit den Begrüßungen alter und neuer Bekannter und dem Erzählen. Zu unserer großen Freude waren auch zwei Bläser aus Wittenberg gekommen. Herzlichen Dank an alle, die sich auf den Weg gemacht haben!

Das offizielle Programm startete mit Einblasen unter Anleitung von Raphael Wilm und einer Andacht mit Tobias Schmidt zu Jeremia 11,20:

HERR, dir habe ich meine Sache befohlen.

Wie schön, dass wir auch solch ein Treffen unserem Herrn und Gott anbefehlen dürfen!

Dann die erste Probe: es lief schon recht gut, da wir 14 Tage zuvor einen Bläsertag hatten und so die Stücke für einen Teil der Bläser nicht ganz fremd waren. Aber es gibt ja immer Neues zu Lernen! Und bei der Interpretation haben Dirigenten ja immer eigene Vorstellungen. Zu unserem Glück ist das so – sonst wäre es ja langweilig! Und Raphael Wilm hat dazu auch immer wieder Informationen zu den Texten und den Komponisten, die bei der Gestaltung beachtet werden. Ganz



Foto: Andreas Schulz

wichtig: zwischen den Probeneinheiten gab es immer wieder Pausen zum Entspannen und Beine vertreten und Erfrischen.

Nach einer weiteren Probeneinheit haben wir in einem Nachbargebäude der Kirche zu Mittag gegessen - uns mit Köstlichkeiten gestärkt - und das gute Miteinander gepflegt. Die etwas längere Pause war dringend nötig um nach dem guten Essen wieder blasfähig zu sein bei der folgenden Probenzeit.

Gegen 15 Uhr hatten wir am Sonnabend auch wieder unsere Bläserversammlung -



Foto: Andreas Schulz

ursprünglich für die JHV 2023 des GPB in Bad Blankenburg angefertigt wurde.

Indessen haben fleißige Helfer Essen nach Thüringer Art vom Rost vorbereitet, dazu eine große Auswahl an Salaten und sonstigen Leckereien.

also der notwendige organisatorische Teil mit Berichten, Absprachen und Terminen. Anschließend wurde noch einmal eine Stunde lang gemeinsam musiziert.

Am Abend waren alle, die für die Nacht nicht sofort nach Hause fahren mussten, ins Haus der FeG im benachbarten Hermsdorf eingeladen. Ein schöner bunter Abend war das: nach dem vielen Sitzen über den Tag war die Tischtennisplatte im Freien von Jung und Alt sehr umlagert. Dann war die Vielfalt der Chöre in der Präsentation zu bewundern, die



Foto: Andreas Schulz



Foto: Andreas Schulz

Aber das Wichtigste für mich persönlich ist bei solchen Gelegenheiten immer wieder die persönliche Begegnung und der Austausch mit den Menschen, die ich übers Jahr oft nur per Telefon oder Mail `treffe`.

Am Sonntag gab es nur ein kurzes Aufwärmen an den Instrumenten. Und dann – anders als in anderen Jahren – der Posaunengottesdienst am Vormittag 10 Uhr in der ehemaligen Klosterkirche. Thema war die Frage nach dem EINEN, der uns Menschen Halt gibt in dieser Zeit. Durch die entsprechenden Musikstücke hat Tobias Schmidt sehr anschaulich geleitet und in der Predigt hat uns der Pastor der FeG, Florian Höring, in diese Frage hineingenommen.

Sehr schön war das Spielen im Freien nach dem Gottesdienst. Erstaunlich, wie qualitativ gut das gemeinsame Musizieren nach so einem Wochenende wird und was Raphael Wilm da noch einmal „rausgekitzelt“ hat. Den Zuhörern hat es gefallen, auch den Zaungästen.

Zum Abschied gab es auf den Weg noch ein großes Pizzaessen ... Ein ganz großes Dankeschön an die Hermsdorfer Bläser und die Gemeinde für den Aufwand, welcher die schöne Begegnung möglich gemacht hat! Unser besonderer Dank gilt Raphael Wilm, der trotz Handicap die musikalische Leitung in

hervorragender Weise umgesetzt hat! Gute Besserung! Und an Friederike Wilm für ihr dabei-sein und die „Fahrbereitschaft“.

Die unter Euch, die nicht dabei waren, merken vermutlich: es war ein sehr ausgefülltes Wochenende. Aber hoffentlich könnt ihr auch die Freude und Begeisterung herauslesen. Und mehrere Teilnehmer haben mein Erleben bestätigt: die gemeinsame Zeit hat aufgebaut und Mut gemacht! Darum: wir danken unserem großen Gott, dem wir vorher unser Treffen und den Gottesdienst in die Hände gegeben hatten und der Gelingen geschenkt hat und seinen Segen gegeben! Lob und Preis IHM !

Albrecht Knabe, Apolda



Foto: Andreas Schütz



Foto: Neuendorf

... weil Menschen Jesus brauchen

SACHSEN/BAYERN/NIEDERSACHSEN: Gartenevangelisation 2023 in Remels (Ostfriesland)

Vom 15. bis 20. August fand wie bereits in den 3 vorhergehenden Jahren eine Gartenevangelisation in Remels statt. Diese Gartenevangelisation entstand aufgrund einer coronabedingten Versagung der Genehmigung für eine Zelt-evangelisation (trotz akribisch geplanter Schutzmaßnahmen) und dem unerschütterlichen Festhalten einer fränkischen Bläsergruppe an diesem Dienst mit den Worten: „Wir kommen trotzdem.“

Bei der Hinreise am 15. August haben wir ein Regengebiet mit Starkregen durchfahren und erste Gedanken kreisten schon durch den Kopf: ‚Was, wenn es abends während der Veranstaltung regnet?! Und was, wenn es an mehre-

ren Abenden regnet?!‘ Also, die Organisatoren müssen ein ganz schön großes Gottvertrauen haben. Im vorigen Jahr war es zu den Veranstaltungen immer trocken geblieben - und dieses Jahr... wir müssen erneut Gott vertrauen, weil Menschen Jesus brauchen!

Wir kamen kurz nach 11 Uhr in Remels an, die Bläserprobe war schon im Gange. Etwa 9 Bläser aus 5 Bundesländern haben sich zusammengefunden, um die Evangelisation zu unterstützen. Einzelne einheimische Bläser unterstützten uns an den Abenden. Aufgrund einer Erkrankung konnte Raphael Wilm in diesem Jahr nicht die Leitung der Bläser übernehmen und fand mit Alfred Spengler eine würdige Vertretung. Für jeden



Foto: Sebastian Lein

Abend wurden jeweils 4 Vortragsstücke und 2 Lieder als Liedbegleitung einstudiert. Dazu kamen noch ein Einladungsblasen vor einem Einkaufszentrum in Remels und ein Einsatz im dortigen Pflegeheim, die Mitgestaltung des Sonntagsgottesdienstes in der St. Martini Gemeinde in Bremen und ein Geburtstagsständchen beim Nachbarn, welcher sein



Foto: Sebastian Lein



Foto: Sebastian Lein

Veranstaltung waren neben Familienangehörigen von Bläsern und extra angereisten Familien auch 3 Brüder der Ruhrpottmission dabei, welche über ihre Erlebnisse und Erfahrungen berichteten und sich auch seelsorgerlich einbrachten. Ein Mitarbeiter-Team von ca. 25-30 Leuten war somit fast ständig vor Ort. Für einige Nachmittage war extra das Kids Mobil für ein Kin-

derprogramm angereist. Nicht wenige Kinder mit ihren Eltern freuten sich über Grundstück als Parkplatz für die Evangelisation zur Verfügung gestellt hatte. Neben unseren Einsätzen gab es jeden Tag noch Zeit für eine gemeinsame Bibelandacht, Singen und Gebetsgemeinschaft, 4 Mahlzeiten (!) plus Abendimbiss (an dieser Stelle ein großer Dank an das Küchenteam), sehr viel gute und interessante Gespräche, wobei auch die Lachmuskeln nicht zu kurz kamen, und auch Zeit für kleine Unternehmungen. Zur Unterstützung der

derprogramm angereist. Nicht wenige Kinder mit ihren Eltern freuten sich über



Foto: Sebastian Lein



Lautsprecheranlage, sondern auch mit Flutlichtern und Lichteffekten. Vorn standen eine Bühne mit Rednerpult, ein zentrales großes Holzkreuz und 2 Seelsorgezelte. Es sind ca. 650 Gartenstühle gestellt worden, die jeden Abend mit Stuhlkissen und einer kleinen Aufmerksamkeit bestückt wurden. Jeder bekam am Eingang einen Liedzettel und für

die Geschichten aus der Bibel, Spiele und das fröhliche Miteinander. Der ständig besetzte Büchertisch mit hauptsächlich kostenloser Literatur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von Bibeln Europa-Weit e.V. wurde während der gesamten Evangelisation rege genutzt. Für freiwillige Helfer gab es immer etwas zu tun. Alles lief Hand in Hand.



Der Garten wurde mit umfassender Technik ausgestattet, nicht nur mit einer

kälteempfindliche Besucher bot man Decken an. Wer bis hierher gelesen hat, merkt, dass es sich hierbei um eine organisatorische und logistische Meisterleistung handelt. Und das Wetter war...? Wie benötigt - Gott sei Dank! - zur rechten Zeit so gut, so dass alle Abende wie geplant durchgeführt werden konnten.



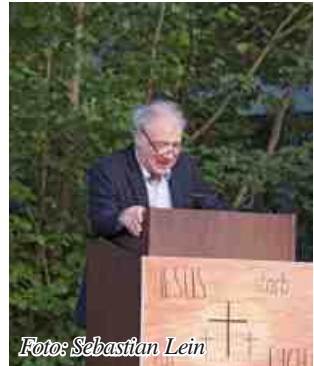
Die ersten beiden Abende predigte Beat Abry aus der Schweiz, an den weiteren Abenden folgten Olaf Latzel, Wolfgang Nestvogel, Siegfried Pomian und

*Foto: Sebastian Lein*

Beat Abry

*Foto: Sebastian Lein*

Olaf Latzel

*Foto: Sebastian Lein*

Wolfgang Nestvogel

Manfred Kadow. So wurde für alle Besucher das Wort Gottes aus verschiedenen Perspektiven und auf jeweils verschiedene Art und Weise betrachtet und zur Umkehr und zu einem Leben mit Jesus aufgerufen. An jedem Abend gab es auch ein Zeugnis, wie Jesus verändern und führen kann. Es haben in diesen Tagen viele Menschen einen Anfang bzw. auch

Neuanfang mit Jesus gewagt. Etliche haben das Angebot der Seelsorge genutzt.

Es waren Tage voller Eindrücke und voll segensreicher Erfahrungen, welche viel zu schnell vorbei waren. Und im kommenden Jahr soll aus der Garten- eine Zeltevangelisation werden, wie es auch ursprünglich geplant war. Natürlich werden auch dann wieder Bläser benötigt, die diesen Dienst gern tun wollen und dabei Ostfriesland etwas kennenlernen möchten.

Wir wollten andere mit unseren Gaben beschenken - und sind dabei selbst beschenkt worden.

Sebastian und Annette Lein, Sachsen

*Foto: Sebastian Lein*

Siegfried Pomian

*Foto: Sebastian Lein*

Manfred Kadow

*Foto: Sebastian Lein*

die Organisatoren: Ehepaar Bohlen d. Ä.

Wer sich weiter informieren oder die Predigten hören möchte, kann folgenden Link nutzen:

www.jesus-ist-sieger.com

Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

GPB / LV SACHSEN: Anmeldeinformationen zur JHV 2024

Zur JHV 2024 vom 15. – 17.03.2024 laden wir euch in das Aktiv-Hotel „Stock & Stein / Natur- und FamilienOase Königstein gGmbH“ in Halbestadt 13, **01824 Königstein / Sächsische Schweiz** ein.

www.stockundstein-sachsen.de

**Wer schon vorher oder danach noch Tage dort verbringen möchte,
wende sich bitte direkt an das Haus.**



Fotos: privat

Das Haus liegt auf der gegenüberliegenden Seite der Stadt Königstein und ist direkt nur mit Auto zu erreichen. Man kann aber auch mit Zug oder Bus bis Königstein fahren, dann mit der Elbfähre übersetzen und zum Haus laufen (ca. 10 Min.).

Kosten für Zimmer mit Dusche/WC - Bettwäsche, Handtücher und Internet inklusive

Übernachtung im Doppelzimmer :	75 €/Person/Tag = 150 Euro
Übernachtung im Einzelzimmer :	97,50 €/Person/Tag = 195 Euro
Kinder von 14 bis 18 Jahren:	25 % Ermäßigung = 120 Euro
Kinder von 6 bis 13 Jahren:	50 % Ermäßigung = 80 Euro
Kinder bis 5 Jahre:	frei

Anmeldungen bitte bis spätestens 31.01.2024 per E-Mail oder Post an Stephan Hoffmann, Feldstraße 5, 04420 Markranstädt, E-Mail: steph-hoffmann@web.de (Tel. für Rückfragen 0176-56893606).

Folgende Informationen werden gebraucht:

Name, Vorname	zur Kommunikation
Geburtsdatum, Anschrift	für die Anmeldung im Haus
Anschrift oder E-Mail-Adresse	für den Versand von Unterlagen
Landesverband	zur Vorbereitung von Abstimmungen
Zimmerwunsch	zur Quartier-Planung
Ernährungsbesonderheiten	für die Küche

Diese Informationen verwenden wir und unsere Service-Partner (Rezeption, Küche, Fahrdienst) zur Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Jahreshauptversammlung und geben sie nicht an Dritte weiter. Die Informationen werden wieder gelöscht, sobald die Nachbereitung der JHV 2024 (inklusive Protokollversand) abgeschlossen wurde.

Den Teilnehmerbeitrag überweist bitte bis 28.02.2024

auf das Konto: „Posaunendienst Sachsen“ **IBAN: DE07 5206 0410 0008 0020 88**



TERMINE

Angaben ohne Gewähr

27. - 29.10.2023	Bläser- und Chorleiterschulung in Heide (LV Nordmark)
4.11.2023	Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Ahnatal-Weimar
15.01.2024	Abgabetermin Jahresberichte für das Berichtsjahr 2023
26. - 28.01.2024	AG der Landesposaunenwarte in Bad Harzburg
28.01.2024	Sitzung des Vorstandes in Bad Harzburg
15.03.2024	Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Königstein (LV Sachsen)
15. - 17.03.2024	JHV des Gnadauer Posaunenbundes in Königstein (LV Sachsen)
3. - 5.05.2024	Deutscher Evangelischer Posaumentag "mittenmang" in Hamburg
??.	09.2024 Gnadauer Bläsersonntag
??.	11.2024 Sitzung des Erweiterten Vorstandes
21.03.2025	Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Gerolfingen (LV Bayern)
21. - 23.03.2025	JHV des Gnadauer Posaunenbundes in Gerolfingen (LV Bayern)
2. - 4.05.2025	Bundesposaunenfest des Gnadauer Posaunenbundes in Baunatal



**Kandidat für das Amt des
Ersten Vorsitzenden des GPB gesucht.
Kandidat für das Amt des
Geschäftsführers des GPB gesucht.
Kandidat für das Amt eines der beiden Stell-
vertretenden Vorsitzenden des GPB gesucht.**

Redaktionsschluss für die **bläserruf**-Ausgabe 1/2024: **15.11.2023**

Herausgeber:	Gnadauer Posaunenbund (www.gnadauer-posaunenbund.de)
Vorsitzender:	Hartmut Reichwald, Bultkamp 158, 33611 Bielefeld Telefon: 0521 32726247 E-Mail: vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de
Kassierer:	Jens Petersen, Hermann-Löns-Weg 17, 25365 Klein Offenseth- Sparrieshoop, Telefon: 04121 83289 E-Mail: kassierer@gnadauer-posaunenbund.de
Bankverbindung:	IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN
Redaktion, Layout:	Andreas Schulz, Tiergartenstraße 1, 06712 Zeitz Telefon: 03441 216670 E-Mail: blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de
Druck:	Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln